

"Die USA und Europa" in Luxemburger Wort (3. Mai 1948)

Legende: Am 3. Mai 1948 analysiert die Luxemburger Tageszeitung Luxemburger Wort die Pläne der Vereinigten Staaten für eine militärische Unterstützung Europas.

Quelle: Luxemburger Wort. Für Wahrheit und Recht. 03.05.1948, n° 124; 101e année. Luxembourg: Imprimerie Saint-Paul. "Die USA und Europa", auteur:Hightower, John , p. 1.

Urheberrecht: (c) Imprimerie Saint-Paul s.a.

URL: http://www.cvce.eu/obj/die_usa_und_europa_in_luxemburger_wort_3_mai_1948-de-8ee79228-47f9-4f09-9409-759331543087.html

Publication date: 02/07/2015

Die USA und Europa

Von AP-Korrespondent John Hightower

Solange die wichtigsten europäischen Mächte nicht ihre eigene große Strategie der Verteidigung gegen Rußland entwickelt haben, dürfte eine endgültige Entscheidung über Art und genauen Umfang der amerikanischen militärischen Unterstützung für Westeuropa unwahrscheinlich sein. So wenigstens schien es sich am Freitag auf Grund von Informationen aus Kreisen der Diplomatie und Verwaltung herauszustellen. Man hält es in diesen Kreisen für sicher, daß die amerikanische Regierung bei der Planung für ein etwaiges Militärbündnis genau wissen muß, wo, wie und mit was für Streitkräften die Europäer ihre eigene Verteidigung aufzubauen gedenken. Augenblicklich liegen keine Anzeichen dafür vor, daß die Vereinigten Staaten ihre Streitkräfte in Europa zu verstärken beabsichtigen.

Während die verantwortlichen Männer der Außenpolitik der Vereinigten Staaten präzise Pläne aus dem Ausland abwarten, erwägen sie eine vorläufige Probe auf die gefühlsmäßige Einstellung des Kongresses zur Frage einer eventuellen amerikanischen Unterstützung. Diese Prüfung könnte auf zweierlei Weise erfolgen: Man könnte auf einmal eine Art von zweiseitigen Pachtleih-Programm beantragen, um den Beginn einer großangelegten Wiederaufrüstung der nichtkommunistischen Länder zu ermöglichen. Zum anderen könnte man den Kongreß um Annahme einer Entschließung ersuchen, worin erstens die amerikanische Führerschaft bei der Stärkung der Macht der Vereinten Nationen bei der Abwehr von Aggressionen und zweitens die Bildung eines westeuropäischen Verteidigungssystems im Rahmen der Charta der Vereinten Nationen befürwortet wird. Die letztere Möglichkeit wird von Außenminister George Marshall und Senator Arthur Vandenberg näher ins Auge gefaßt.

Eine solche Organisation zur gegenseitigen Verteidigung besteht bereits unter den amerikanischen Nationen und wird in der Charta der Vereinten Nationen ausdrücklich gutgeheißen. Die Billigung einer solchen Entschließung durch den Kongress würde eine Stärkung der europäischen Nationen in ihrem Bemühen bedeuten, ihre eigenen Pläne rasch voranzutreiben, und würde sie mit größerer Hoffnung auf Gewinnung uneingeschränkter amerikanischer Unterstützung erfüllen.

Diejenigen, die einer solchen vorläufigen Maßnahme mit Vorbehalten gegenüber stehen, fürchten vor allem, die Europäer könnten darin die bisher formellste Verpflichtung zur Hilfeleistung durch Amerika erblicken und die Neigung entfalten, sich zu stark an die Vereinigten Staaten anzulehnen.